

Rohdiamanten erobern die Welt

Schmuck Ungeschliffene Diamanten sind im Trend: Sie vereinen Authentizität und Understatement. Die raue Oberfläche ermöglicht Kreationen für sie und ihn.

Sie sehen aus wie Kieselsteine, kosten aber ein Vermögen. Rohe, ungeschliffene Diamanten sind wieder begehrt. Der Trend nach Individualität und Abgrenzung hat auch in der Welt der präziösen Steine Einzug gehalten. Schmuck aus Rohdiamanten passt zu Menschen, welche ihren Reichtum diskret zur Schau stellen wollen. Besonders beliebt sind Stücke mit einem Mix aus geschliffenen und ungeschliffenen Edelsteinen.



Zwei achtkarätige Rohdiamanten und zehn geschliffene Brillanten zieren den Weissgoldring für 5800 Franken. Die Garnitur für 26 500 sowie die Manschettenknöpfe für 7000 Franken mit vier Rohdiamanten und sechs Brillanten gibts bei führenden Juwelieren wie Gut oder Berkowitsch.

Von Thun aus weltweit in die Schmuckateliers

Das Traditionsunternehmen Frieden aus Thun, das seit über dreissig Jahren mit Rohdiamanten handelt, hat sich in diesem Segment international einen Namen gemacht. «Die Nachfrage hat in den letzten Monaten zugenommen. Wir haben viele Interessenten aus dem asiatischen Raum sowie aus Russland. Ein Zuwachs lässt sich auch in Amerika feststellen. Vor allem was die Handels-

häuser betrifft», sagt Heiner Gehrig, Angestellter bei Frieden. Rohdiamanten sind die Antwort auf Glimmer. Gerade wegen ihrer rauhen Oberfläche sind sie auch bei Männern beliebt. Designer können Schmuckstücke somit auch «unisex» kreieren.

Lust auf luxuriöse Natürlichkeit

Unbehandelte Edelsteine haben eine eigene Ausstrahlung. Sie stehen für Natur pur. Schmuckstücke

mit Rohdiamanten sieht man noch selten. Gerade das macht sie interessant. Weltweit macht der Handel damit Umsätze von etwa 100 Millionen Dollar. Das ist allerdings bloss ein Bruchteil der gesamten Diamantenindustrie, deren Umsatz auf 70 Milliarden Dollar geschätzt wird.

Gemmologe Professor Henry Hänni aus Basel rät zur Vorsicht: «Rohdiamanten können nicht auf Qualität geprüft werden. Für Schmuckobjekte verwen-



FRIEDEN

FRIEDEN

det der Schmied vordergründig rohe Diamanten, die etwa wegen ihrer Form oder mangelnder Güte nicht geschliffen werden können. Auf keinen Fall sind Rohdiamanten als Geldanlage geeignet.» Ob geschliffen oder roh, schön anzusehen sind sie immer. Um sicher zu gehen, sollten Diamanten zertifiziert und am besten aus fairem Handel sein. Bezugsquellen in der Schweiz unter www.frieden.ch.

Marilena Maiullari

SHORTLIST LIFESTYLE



Per Kurier Vitamine tanken

Die Jungunternehmer Armin und Dominik aus Zürich lieben Bio-Äpfel so sehr, dass sie daraus eine Geschäftsidee entwickelten. Für 29 Franken liefern sie per Velokurier einen Korb voll frischer Bio-Früchte ins Büro. Ende Woche wird der Korb wieder abgeholt bzw. neu aufgefüllt. Wem Äpfel, Birnen, Orangen, Bananen oder Trauben zu schlicht sind, der findet vielleicht seine Lieblingsfrüchte im Gourmet-Angebot. www.oepfelchasper.ch



Schale in Schale

Die Designerin Stefanie Luginbühl nutzt als Ausgangsmaterial für ihre Arbeit Hochglanzmagazine und designt Schalen aus hochwertigem Altpapier. «Belly to Belly» sind zwei bauchige, ineinanderfügbare Behälter. Die Schalen gibts in verschiedenen Grössen. Die funktionalen Dekorationsobjekte gibts ab 400 Franken. www.luckyou.com

Durch die Blume, aber gewusst wie

Blumensprache Blumen schenken Freude. Aber welche passt zu welchem Anlass? Ein Ratgeber über die versteckten und trügerischen Geheimnisse diverser Blüten.

Durch die Blume hat wohl schon jeder mal etwas gesagt. Es bedeutet, einen Sachverhalt, meist eine Kritik, diplomatisch an den Mann oder die Frau zu bringen. Das geht aber auch im wahrsten Sinne des Wortes. Dass eine Rose «Ich liebe dich» bedeutet, ist bekannt. Und was einem jemand mit einer Klette oder einem Vergissmeinnicht sagen will, lässt sich erraten. Überle-

gen sollte der Herr sich, ob er wirklich mit einem Strauss Tulpen beim Date auftauchen will, denn die Zwiebelpflanze steht für «Du bist zu keinen echten Gefühlen fähig». Eine blumige Vielzweckwaffe ist die Nelke: In Weiss sagt sie «Ich bin zu haben», in Rot «Ich liebe dich heiss und innig», in Gelb hingegen «Ich verachte dich». Dahlie und Margerite sind blumige Stoppschilder:

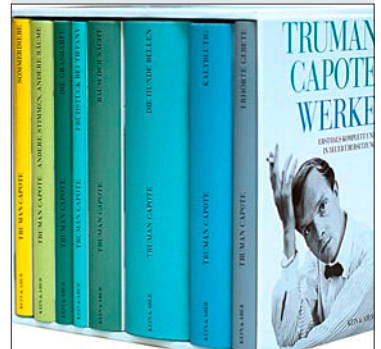


KEYSTONE

Tulpen sehen ja toll aus, bezichtigen aber der Gefühllosigkeit.

Erstere bedeutet «Ich bin vergeben», Letztere «Lass mich in Ruhe». Weisse Rosen sind wohl die charmanteste Lösung. Sie stehen für Reinheit und Klar-

heit, aber auch für die reine Liebe und sind somit passend für den Schwarm oder in Form eines offiziellen Blumenstrausses für die Chefin. **BO**



Die Truman-Show

Von «Kaltblütig» bis «Frühstück bei Tiffany»: Die Werke von Truman Capote erscheinen jetzt erstmals in einer achtbändigen, neu editierten Gesamtausgabe. Die Edition in der Box wurde von Anuschka Roshani herausgegeben und ist für 209 Franken erhältlich.

www.keinundaber.ch